

Peter Schnur

Langfristprojektion: IAB/Inforge-Modell

Möglichkeiten und Grenzen

Zukunft ist gestaltbar! Was beschreiben dann langfristige Vorhersagen? Die längerfristigen Arbeitskräftebedarfsvorausschätzungen des IAB sind bedingte Prognosen, also Projektionen, d.h., die gemachten Vorhersagen treffen nur dann ein, wenn die in der Vergangenheit beobachteten Verhaltensweisen auch in Zukunft gelten und die gemachten Annahmen zutreffend sind („Wenn - Dann“ – Aussagen).

Die langfristigen Arbeitskräftebedarfsprojektionen des IAB verfolgen drei Ziele:

- Zusammen mit der Angebotsprojektion Arbeitsmarktbalanzierung und damit frühzeitiges Aufzeigen drohender Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt
- Analyse des sektoralen Strukturwandels
- Schaffung der Grundlagen für eine rational Politik ausgerichtete

Makroökonomische Modelle stellen für die langfristige Arbeitskräftebedarfsprojektion ein unverzichtbares Hilfsmittel dar, weil durch sie erst die erforderlichen gesamtwirtschaftlichen Analysen ermöglicht werden.

Das IAB/Inforge Modell hat sich bei der Erstellung von langfristigen Arbeitskräftebedarfsprojektion aus Sicht des IAB bewährt, da folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Konsistente Modellierung des Volkswirtschaftliche Kreislaufs auf der Basis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- Tiefe sektorale Disaggregation zur Erfassung des absehbaren sektoralen Strukturwandels
- Berücksichtigung der intersektoralen Verflechtung
- Einbindung in einen internationalen Projektionsverbund
- Differenzierung nach alten und neuen Bundesländern möglich.

Die derzeit in Arbeit befindliche volle Integration des IAB/Inforgo Modells in das aus 53 Ländern bestehende internationale Modellsystem GLODYM erlaubt künftig Fragestellungen bspw. im Zusammenhang mit den Folgen der Globalisierung für den deutschen Arbeitsmarkt oder der EU-Osterweiterung methodisch adäquat angehen zu können.